

Bemerkenswerte Molluskenfunde in Österreich.

von PETER L. REISCHÜTZ, Horn.

Das regenreiche Wetter des Jahres 1996 führte zu zahlreichen Hochwässern, die zum Sammeln von Hochwassergenisten genützt wurden. Dabei konnten einige bemerkenswerte Nachweise erbracht werden, die hier mitgeteilt werden.

Valvata pulchella (STUDER 1820): Lebend im Schlamm einer Schilfinsel des Innstaus unterhalb von Reichersberg (Oberösterreich, 7/96). Dürfte bisher aus dem westlichen Oberösterreich nicht bekannt sein (vergl. SEIDL 1971).

Bythinella austriaca (FRAUENFELD 1857): Genist der Kleinen Taffa bei Großburgstall (Waldviertel, Nö, 4/96), Genist des Mödringerbaches zwischen Horn und Mödring (Waldviertel, Nö, 6/96), lebend in einer großen Population in der gefaßten Quelle am Farnbach östlich von Grub (Waldviertel, Nö, 6/96). Die Art ist im Waldviertel lebend sehr selten, aber in wenigen Leerschalen beständig in den Genisten des Kamp und seiner Nebenflüsse. Die Population in der Quelle der Brunnstube in Eggenburg wurde durch Anlage eines Fischteiches erst vor kurzem vermutlich ausgelöscht.

Bythiospeum sp.: Ering am Inn, Bodengrund des Gießganges bei der Brücke am Weg von der biologischen Station zur Innstaumauer (Bayern, 7/96). Sehr schöne, noch durchsichtige Schalen, daher ist ein weiter Transport sehr unwahrscheinlich. Nach meinem Wissen handelt es sich um den bisher nördlichsten Fundort am Inn.

Potamopyrgus antipodarum (GRAY 1843): Genist der Kleinen Taffa bei Großburgstall (1 Ex., Waldviertel, Nö, 4/96), Genist des Mödringerbaches zwischen Mödring und Horn (sehr zahlreich, Waldviertel, Nö, 6/96), Genist der Taffa nördlich von Rosenberg (zahlreich, Waldviertel, Nö, 4/96), Genist des Kamp bei Plank (zahlreich, Waldviertel, Nö, 4/96), Genist des Kamp bei Zöbing (zahlreich, Waldviertel, Nö, 4/96). Die Art ist nach den Meldungen in den letzten Jahren in massiver Ausbreitung begriffen, so auch im Horner Becken und im Unterlauf des Kamp. Aus dem Kampsystem war sie bisher nur aus einem Nebenbach des Purzelkamps bei Rastenberg bekannt (FRANK 1985). Von dort dürfte die Ausbreitung nicht erfolgt sein, da die Art in Genisten des Kamp oberhalb von Rosenberg nicht nachgewiesen werden konnte. Am wahrscheinlichsten ist die Einschleppung mit ortsfremden Besatzfischen.

Aplexa hypnorum (LINNE 1758): Moosach bei St. Georgen a. d. Salzach (Oberösterreich/Salzburg, 7/96). Durch Biberdamm aufgestaut. Erstnachweis für Salzburg (vergl. PATZNER 1995).

Vertigo moulinsiana (DUPUY 1849): Lebend an Schilfstengeln und im Gesiebe von einer Schilfinsel im Innstausee unterhalb von Reichersberg (Oberösterreich, 7/96). Erstnachweis für Oberösterreich (vergl. KLEMM 1974). Sehr wahrscheinlich eines der letzten bekannten Lebendvorkommen der Art in Österreich. Eine Leerschale im Bodengrund des Gießganges bei der Brücke am Weg von der biologischen Station zur Innstaumauer bei Ering am Inn (Bayern, 7/96).

Pagodulina pagodula (DESMOULINS 1830): Ering am Inn, Bodengrund des Gießganges bei der Brücke am Weg von der biologischen Station zur Innstaumauer (Bayern, 7/96). Die Art ist in Bayern recht selten. Deshalb wird dieser Fund hier angeführt.

Helicodiscus singleyanus (PILSBRY 1890): Kampgenist bei Zöbing (Waldviertel, Nö, 4/96), Taffagenist nördlich von Rosenberg (Waldviertel, Nö, 4/96), Wiengenist bei Mariabrunn (Wien, 6/96) und Triestinggenist in Leobersdorf (Nö, 4/96). Die Funde zeigen, daß die Art weiter verbreitet ist und bisher nur übersehen wurde. Allerdings sind die Schalen in den Genisten meist nur in einem oder zwei Exemplaren vertreten. Die Verbreitung in Österreich fassen FRANK & RABEDER 1996 zusammen. JAUERNIG 1995 meldet die Art von Weitenegg (NÖ), seine fotografischen Abbildungen zeigen allerdings juvenile Vertreter der Zonitidae.

Euconulus alderi (GRAY 1840): Moosach bei St. Georgen a. d. Salzach (Oberösterreich/Salzburg, 7/96). Durch Biberdamm aufgestaut. Erstnachweis für die österreichische Seite des unteren Inn und für Salzburg.

Daudebardia rufa (DRAPARNAUD 1805): Genist der Kleinen Taffa bei Mahersdorf (Waldviertel, NÖ), Genist der Kleinen Taffa bei Großburgstall (Waldviertel, Nö), Genist der Großen Taffa bei Messern (Waldviertel, Nö), Genist des Kamp bei Steinegg (Waldviertel, Nö), Genist des Kamp bei Rosenberg (Waldviertel, Nö). Die Art ist nördlich der Donau kaum nachgewiesen (KLEMM 1974) und erst im Unterlauf des Kamp häufiger (FRANK 1986). Sie kommt in wenigen Exemplaren beständig in den Genisten der Gewässer des Horner Beckens und in der näheren Umgebung vor.

Limax aff. *albipes* DUMONT & MORTILLET 1852: Anthropogen stark beeinflusste Straßenböschung bei der Stiege zum Dock von Bergham (Bayern, 7/96). SEIDL 1996 meldet *Limax albipes* aus Oberösterreich (bestimmt von A. WIKTOR). Reischütz erhielt diese Art schon früher von F. Seidl aus Simbach am Inn (Bayern) von einer wilden Mülldeponie, konnte sie aber nicht zuordnen. Die Exemplare sind schwarzgrau mit einem undeutlichen, verschwommenen Fleckenmuster am Schild. Sie ähneln in ihrer Erscheinung *Limax cinereoniger* WOLF 1803, besitzen aber eine einfarbig weiße Sohle. Der Penis ist kurz (ähnlich wie bei *Limacus flavus* (LINNE 1758)) und knäulich umgebogen. *Limax albipes* ist im natürlichen Verbreitungsgebiet ein ausgesprochener Kulturflüchter und Bewohner alpiner Nadelwälder, so daß nicht angenommen werden kann, daß es sich wirklich um diese Art handelt. Außerdem ist die Art hellbraun gefärbt und besitzt einen recht langen Penis, der nicht knäulich umgebogen ist. Es handelt sich vermutlich um eine Art aus der Verwandtschaft des *Limax maximus* (LINNE 1758), mit dem in 4 Monaten Gefangenschaft keine Kopula beobachtet werden konnte.

Cecilioides aff. *petitianus* (BENOIT 1862): Schwechatgenist bei der Brücke zwischen Münchendorf und Neuguntramsdorf (Wr. Becken, Nö, 4/96). In einer Art Ferndiagnose erklären GIUSTI & al. 1995 die Art für synonym mit *C. acicula* (O.F. MÜLLER 1774). Da es allerdings keine Übergänge gibt, wird weiter am Artstatus festgehalten. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um eine endemische Art des pannonischen Bereiches, die noch keinen Namen besitzt.

Arion lusitanicus MABILLE 1868: Einen Überblick über Ausbreitung und Schadwirkung - vor allem in der Steiermark - bringen KAISER & al. 1993. Die Dramatik scheint in der

letzten Zeit noch zuzunehmen. Kürzlich wurde ich (gemeinsam mit W. Fischer, Wien) von einem Energieversorgungsunternehmen kontaktiert, weil die Art in vermehrtem Ausmaß Kurzschlüsse in Trafohäuschen herbeiführt. Durch Schlitze können die Schnecken in die Stationen kriechen. Wenn sie dabei zwei Pole berühren, kommt es zu einem Kurzschluß. Hier müssen die Trafohäuschen wohl gänzlich neu konzipiert werden. Verzweifelnde Briefe von Igelschützern berichten von schreiend verendenden Igel nach dem Genuß von *Arion lusitanicus*. Hier ist der direkte Zusammenhang nicht herzustellen (vergl. GODAN 1996). Allerdings könnten vergiftete Schnecken durchaus zu Karzinomen (eine Igelfreundin berichtete von einem Darmkarzinom bei einem seziierten, verendeten Igel) führen. Mehrmals wurde auch von Laufenten berichtet, die nach dem Genuß der Spanischen Wegschnecke am Schleim erstickten. *Arion lusitanicus* kann auch auf Ästen, die bis zum Boden hängen, aufsteigen und Früchte annagen (eigene Beobachtung an Nektarinen).

Literatur:

- FRANK C. (1985): Drei neue Fundorte von *Potamopyrgus jenkinsi* in Österreich (Prosobranchia: Hydrobiidae). - *Heldia* 1(2):67-70.
- FRANK C. (1986): Die Molluskenfauna des Kamptales. - *Stud. Forsch. niederösterreich. Inst. Landeskunde* 9, 118 S., 34 Abb.
- FRANK C. & G. RABEDER (1996): *Helicodiscus (Hebetodiscus)* sp. (Pulmonata, Gastropoda) im Pliozän und Pleistozän von Österreich. - *Beitr. Paläont.* 21:33-39, Wien.
- GIUSTI F., G. MANGANELLI & P. J. SCHEMBRI (1995): The non-marine molluscs of the Maltese Islands. - *Mus. Reg. Sc. Nat. Torino, Monogr.* 15, 607 S.
- GODAN D. (1996): Mollusken: Ihre Bedeutung für Wissenschaft, Medizin, Handel und Kultur. - 303 S., 236 Abb., Parey Buchverl.: Berlin.
- JAUERNIG P. (1995): Faunistische, biologische und ökologische Untersuchungen der Landgastropoden-fauna dreier niederösterreichischer Ruinen unter Berücksichtigung der Vegetation, Begleitfauna und der umliegenden Lebensräume. - 378 S., Diss. Formal- u. naturwiss. Fak. Univ. Wien.
- KAISER H., U. GEIERSBERGER, B. GRIMM & W. PAILL (1993): Untersuchungen über die biologischen und ökologischen Voraussetzungen des Massenaufretens der Spanischen Wegschnecke. - 99 S., Endber., ökol. Projekt Graz, Inst. Zool. Univ. Graz.
- KLEMM W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - *Denkschr. österr. Akad. Wiss. Wien* 117:1-503.
- PATZNER R. A. (1995): Wasserschnecken und Muscheln im Bundesland Salzburg. Stand zu Beginn einer landesweiten Kartierung. - *Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges.* 3:12-29.
- SEIDL F. (1971): Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried im Innkreis und Schärding, 1. Teil. - *Mitt. zool. Ges. Braunau* 1(10):201-211.
- SEIDL F. (1996): Die Verbreitung der Limacidae (Gastropoda, Pulmonata) im Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich. - *Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges.* 4:27-42.

Adresse des Autors: Mag. Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L.

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Molluskenfunde in Österreich. 33-35](#)